

Bodenseeländertagung 2007
Gleiche Bildung – gleiche Chancen?

Mittendrin – und doch immer wieder draussen?

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener

Prof. Dr. Peter Lienhard-Tuggener
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich

11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Überblick

- Eckdaten zum Forschungsprojekt
- So sind wir vorgegangen
- Stichprobe und deren Merkmale
- Versuch einer Bündelung:
Vier „Integrationsgruppen“
- Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt
in Form von sieben Entwicklungshinweisen

11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Projektidee und Projektauftrag

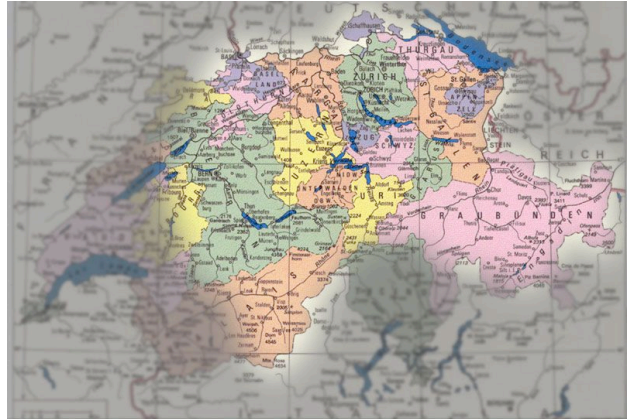
Fragestellung der erweiterten Direktorenkonferenz der Deutschschweiz

Wie ist die Lebenssituation
unserer ehemaligen
Schülerinnen und Schüler?

Ist ihre berufliche Integration
nachhaltig gelungen?

Wurden sie gut auf die
Anforderungen des realen
Lebens vorbereitet?

Sind sie mittendrin – oder
immer wieder draussen?



11. April 2007

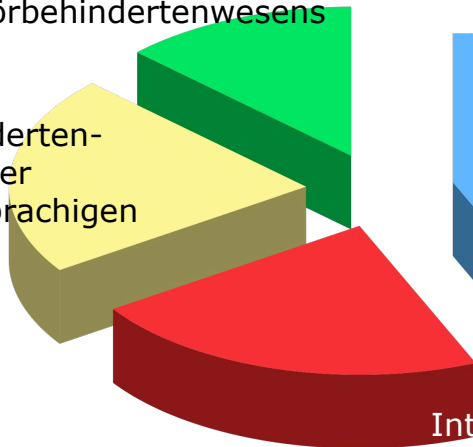
Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

... ein breit angelegtes, zweieinhalbjähriges Projekt ...

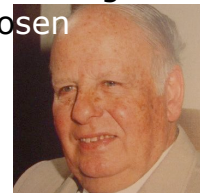
Wer hat finanziell mitgetragen?

verschiedene Verbände
des Hörbehindertenwesens

Hörbehinderten-
Schulen der
deutschsprachigen
Schweiz



Max Bircher Stiftung
Vermächtnis eines vermögenden
kinderlosen Gehörlosen



Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik Zürich

11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Forschungsteam

Mireille Audeoud, dipl. paed.
Projektbearbeitung

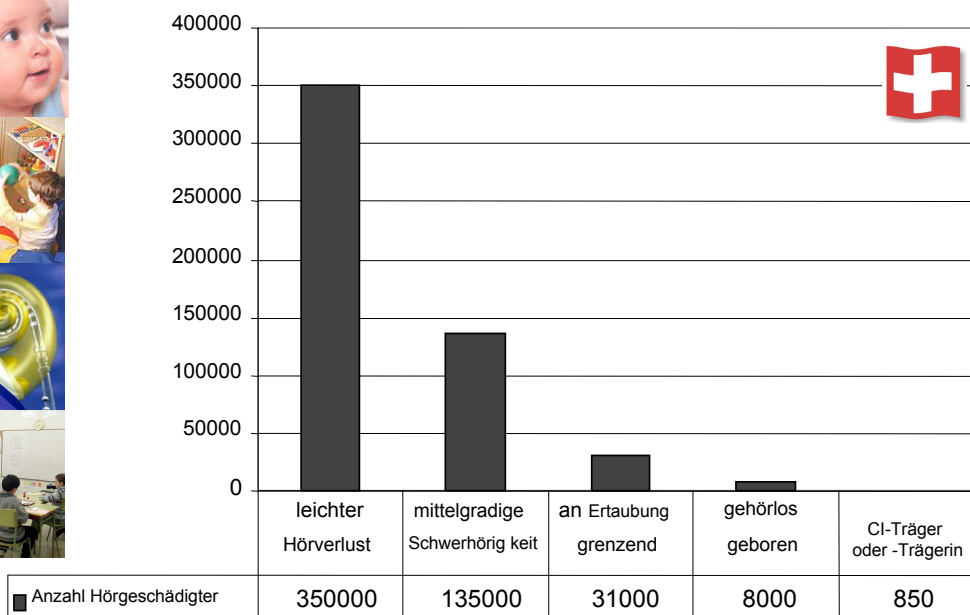


Peter Lienhard-Tuggener, Prof. Dr.
Projektleitung

11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Problem: Kaum Grundlegendaten



Quelle: pro auditio 2005

11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Stichprobe

ehemalige Schülerinnen und Schüler der
Sonderschulen für Schwerhörige resp. Gehörlose
ehemals vom Audiopädagogischen Dienst begleitete
integrativ beschulte Schülerinnen und Schüler

20 bis 35 Jährige (Jahrgänge 1969 bis 1984)

Geschlechterverteilung ausgeglichen
(51.5% Männer 48.5% Frauen)

Hörgeschädigte
sowie Hörgeschädigte mit zusätzlicher Behinderung

11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Forschungssetting in zwei Phasen

1) Fragebogen- untersuchung

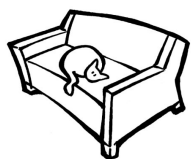
N = 278
+ 29

2. Zu Ihrer Familie		Ja 1	Nein 2
4	Haben Sie Geschwister?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Ist ein / mehrere Geschwister auch hörbehindert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Ist Ihre Mutter hörbehindert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	Ist Ihr Vater hörbehindert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	Haben Sie einen Partner / eine Partnerin?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9	Falls ja: Ist Ihr Partner / Ihre Partnerin auch hörbehindert?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	Haben Sie Kinder?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3. Ihre Wohnsituation

Wie wohnen Sie jetzt?

11 ₁ alleine
 ₂ mit Ihrem/Ihrer Partner/in und Kindern
 ₃ mit Ihrem/Ihrer Partner/in
 ₄ WG mit Hörbehinderten (WG= Wohngemeinschaft)
 ₅ WG mit Hörenden zusammen
 ₆ bei Ihren Eltern
 ₇ in einem Wohnheim
 ₈ in einer betreuten Wohngemeinschaft
 ₉ anders:.....



11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Forschungssetting in zwei Phasen

2) vertiefende Interviews

Schwerpunkte:

- Schullaufbahn und Schulerfahrungen
- Übergang Schule - Berufsleben
- Eingebundensein (beruflich und sozial)
- Alltagsstrategien

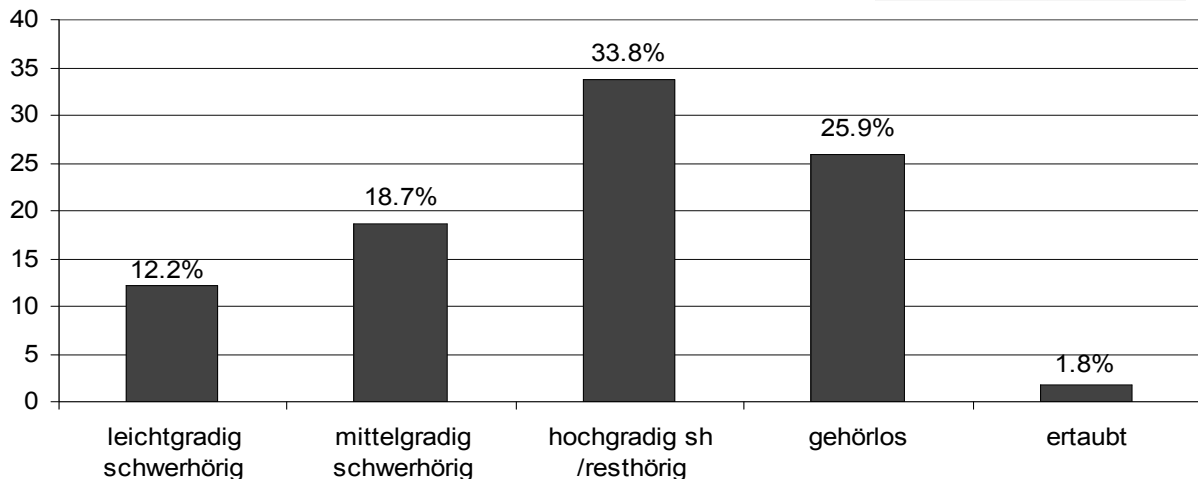


11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Merkmale der Stichprobe (Hörgeschädigte ohne zusätzliche Behinderung)

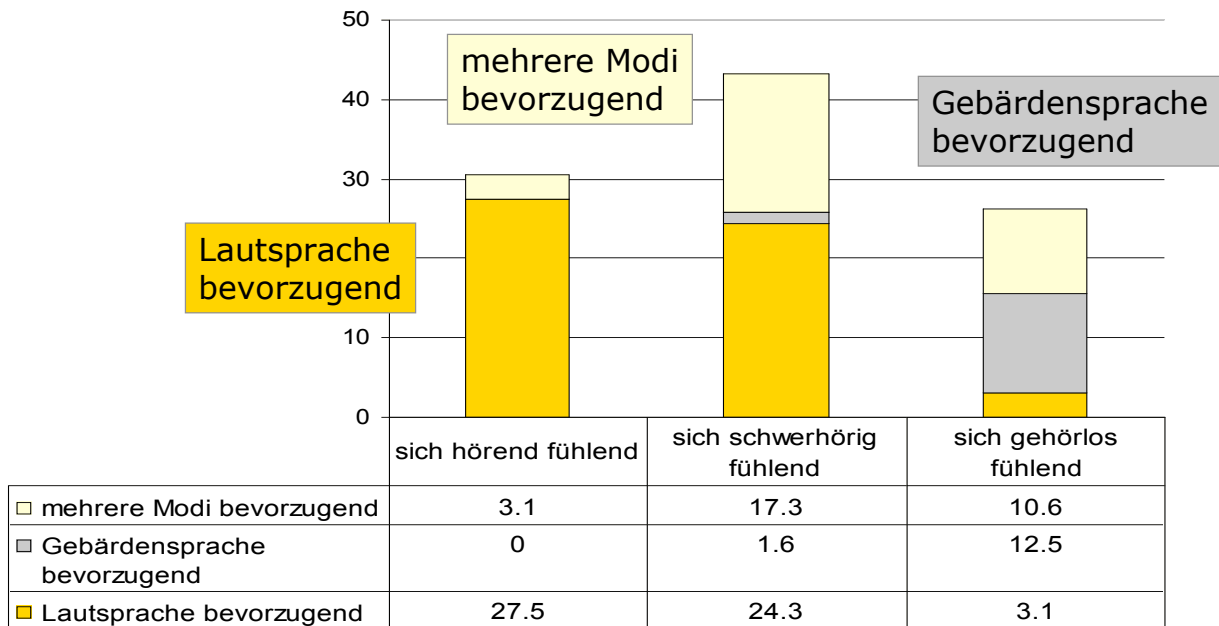
Hörstatus



11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

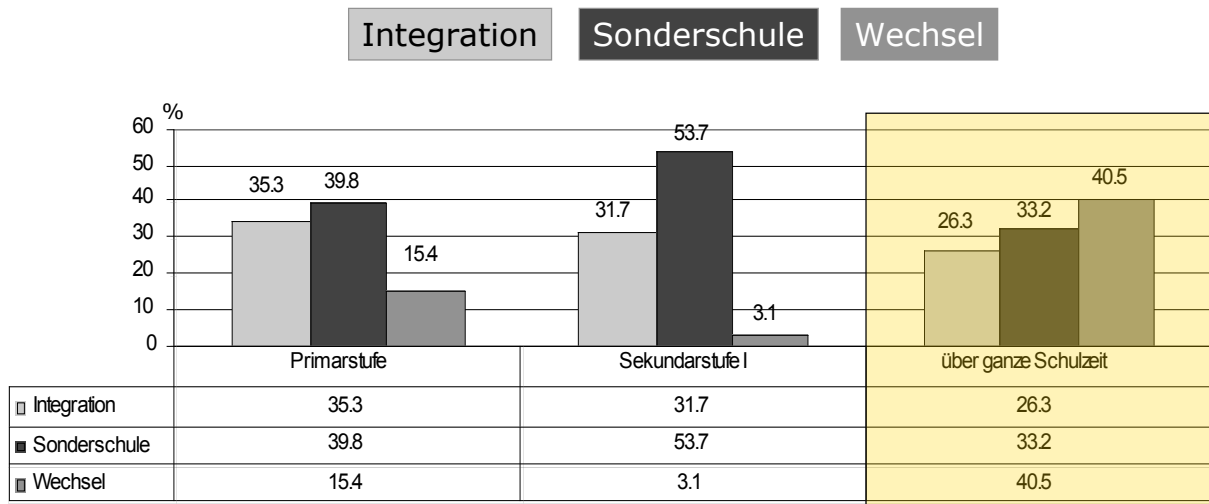
Sprachbevorzugung vs. Zugehörigkeitsgefühl



11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Schulungsform



11. April 2007

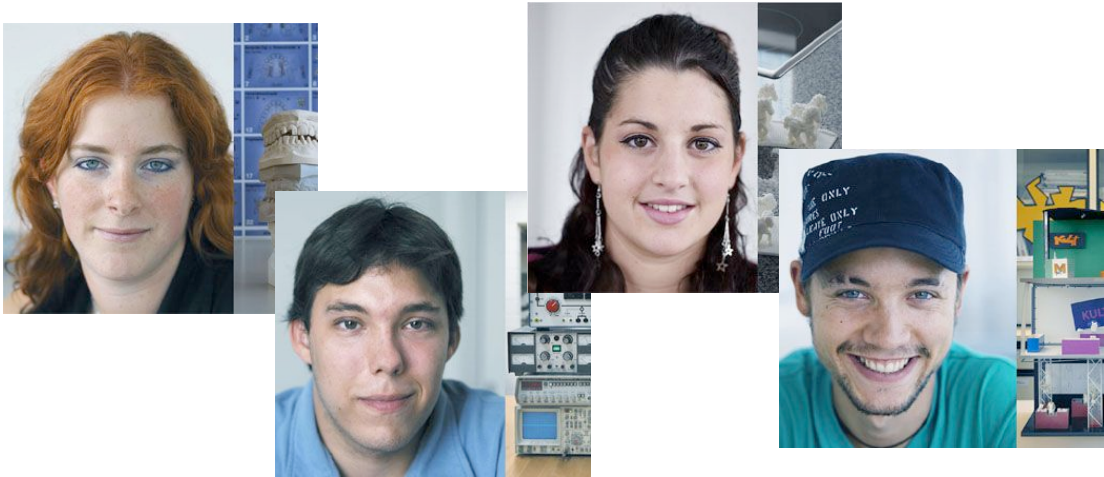
Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

kurze Zwischeninformation:

Berufsbildung in der deutschsprachigen Schweiz

„normale“ Berufslehre

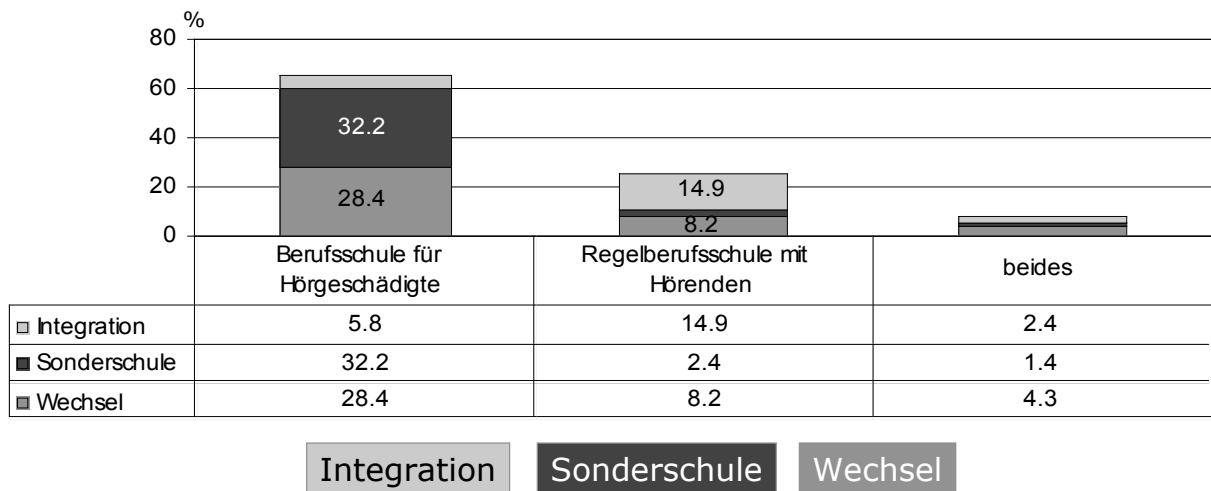
allgemeinbildender und berufskundlicher Unterricht zentral in der Berufsschule für Hörgeschädigte in Zürich



11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Berufsschulzeit

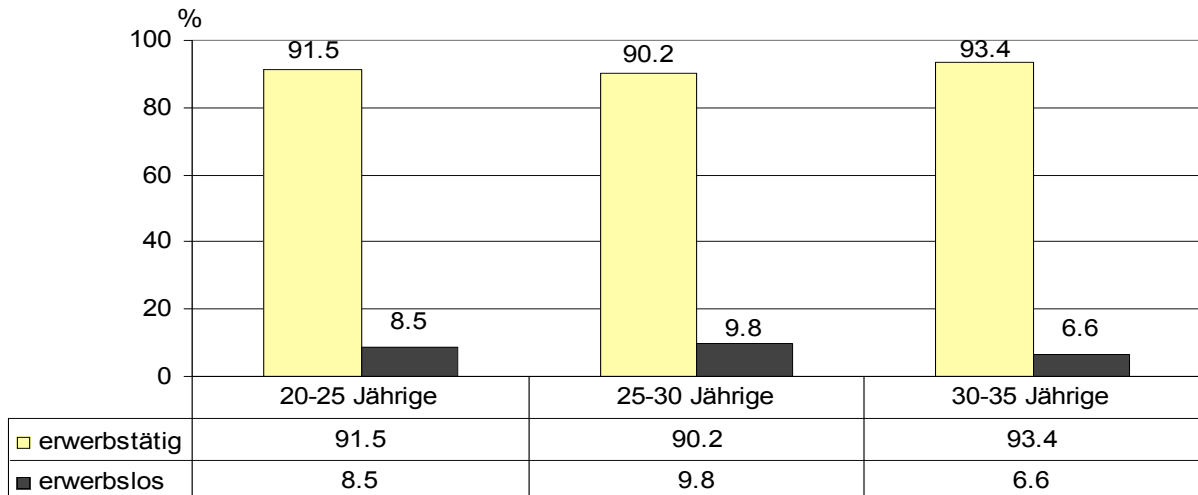


11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Erwerbstätigkeit vs. Erwerbslosigkeit

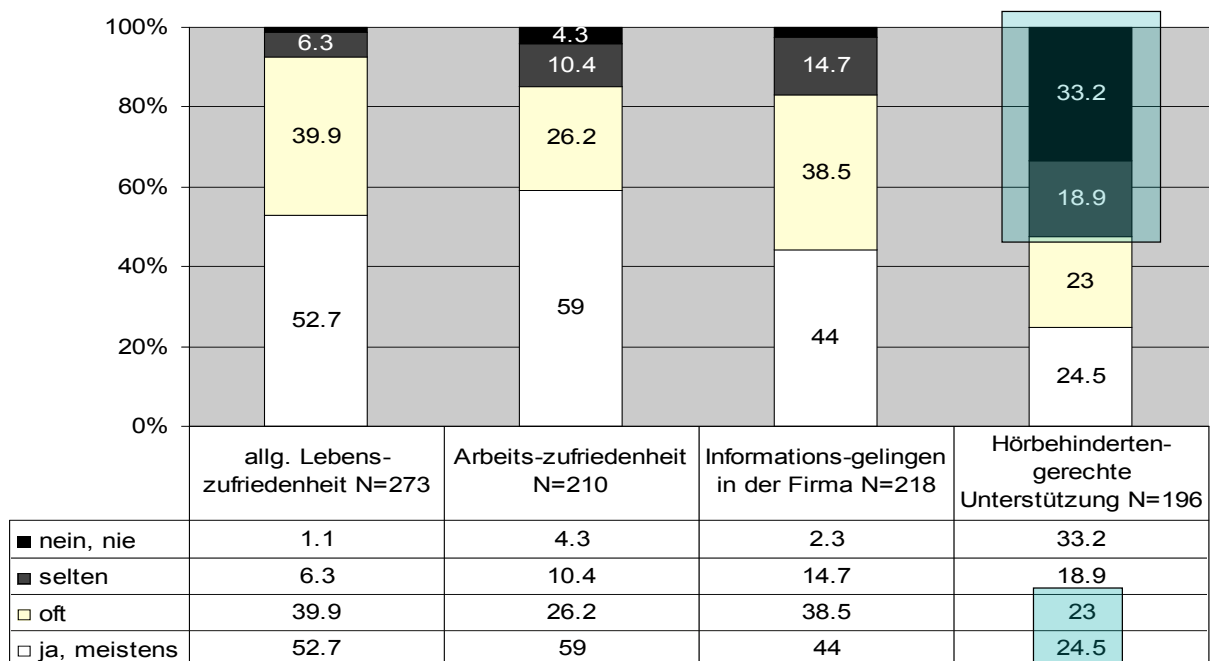
(mindestens) doppelt erhöhte Erwerbslosenrate im Vergleich zur gleichaltrigen Gesamtbevölkerung



11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

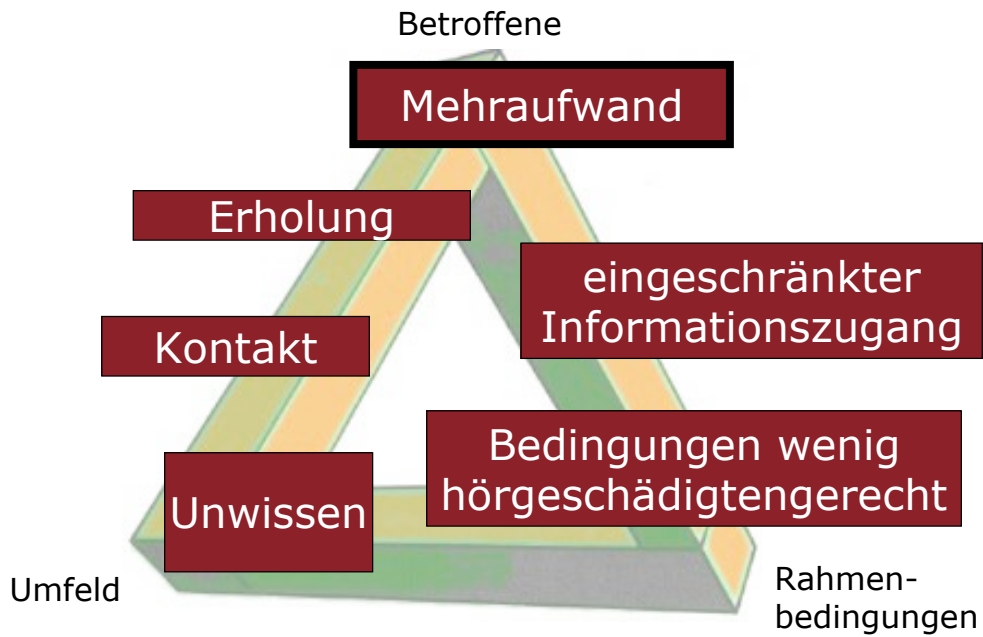
„Zufriedenheiten“



11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

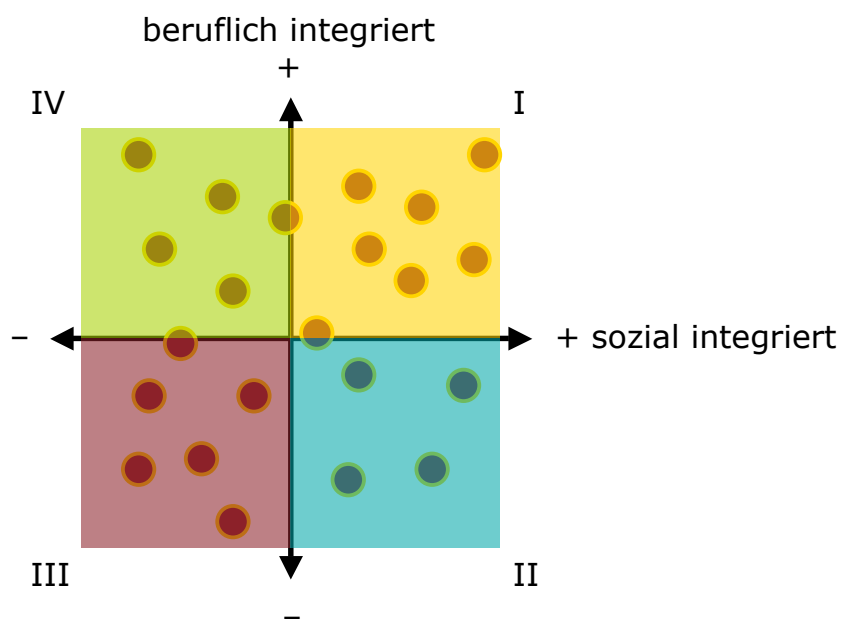
Hürden: Welche Themenkreise sind relevant?



11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

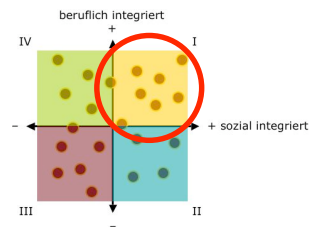
Integrationsgruppen



11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

sozial gut (+), beruflich gut (+) integriert

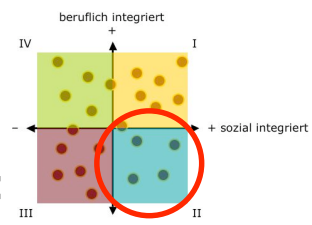


- aufwändiges, gelingendes Arrangieren; „berechnen“ Mehraufwand; fordern aktiv und ziehen sich ressourcenschonend zurück
- verstehen gut und werden gut verstanden
- telefonieren
- akzeptieren ihre beruflichen Situation
- können aus Hörbehinderung Positives schöpfen
- haben verschiedene soziale Kontakte, evt. mehrere „Welten“, aber doch eher lautsprachlich

11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

sozial gut (+), beruflich nicht gut (-) integriert

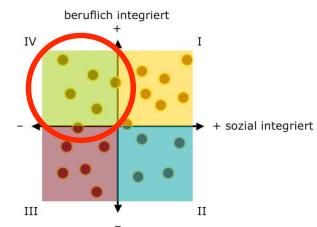


- Versuch, reinzupassen; gelingt nicht immer und gibt nicht immer Sinn; „warum immer ich?“
- spüren Unsicherheit und Ungerechtigkeit
- werden schlechter verstanden als Gruppe I; berufliche Kommunikation ist eingeschränkt
- wissen, dass sie nicht alles verstehen
- soziales Umfeld gibt Halt
- telefonieren eher nicht
- fühlen sich beruflich belastet; kompensieren nicht optimal

11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

sozial nicht gut (-), beruflich gut (+) integriert

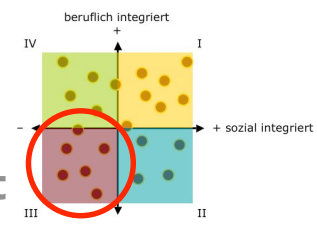


- haben eine zukunftsorientierte Sichtweise
- verstehen gut und werden gut verstanden, z.T. mehrsprachig
- differenziertestes Sprechen über Strategien
- dennoch unzufrieden mit der Kommunikation, Mehraufwand; fühlen sich nicht optimal in die hörende Welt integriert
- hohes Niveau, Sinn in Beruf, Nischen
- hohe Anforderung an sich selbst und an Umwelt
- sind „sinnvoll unangepasst“

11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

sozial nicht gut (-), beruflich nicht gut (-) integriert



- Unzufriedenheit und Resignation
- deutliche Vergangenheitsorientierung
- schlecht verständliche Laut- und Schriftsprache
- Motivation „zu fordern“ ging resignativ verloren; Ungerechtigkeiten werden passiv hingenommen; „Hörende können eben nicht anders“
- neue soziale Kontakte sind nur schwer herzustellen
- telefonieren nicht
- versuchen zu optimieren, scheitern aber häufig

11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Zwischenfazit

Auf den ersten Blick

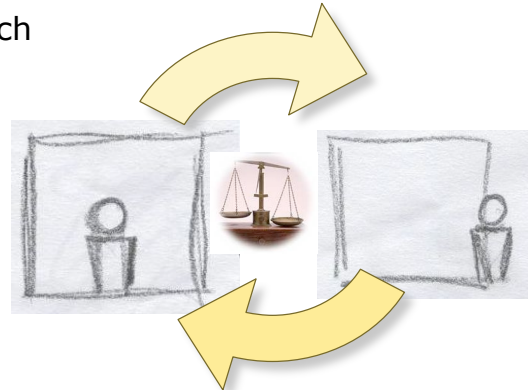
... sind die Zufriedenheiten erfreulich hoch

... können die meisten als gut integriert bezeichnet werden
(Integrationsgruppe I ist am grössten)

... ist eigentlich alles im grünen Bereich

Auf den zweiten Blick:

Die Last ist einseitig verteilt.
Die Betroffenen selbst tragen
die Hauptlast der Integration.

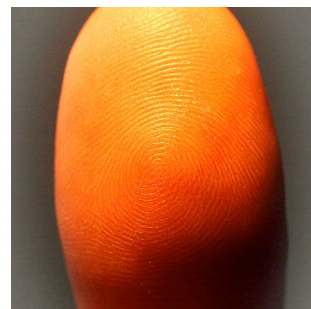


11. April 2007

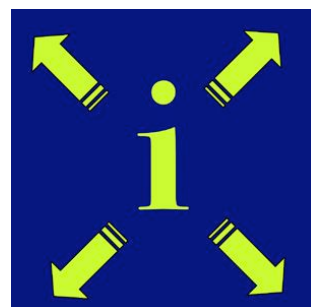
Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Entwicklungshinweise

**1. Stärkung der Persönlichkeit
und der Identität als
übergeordnetes Ziel**



**2. Information und Aufklärung
als fortwährende Aufgabe
erkennen**



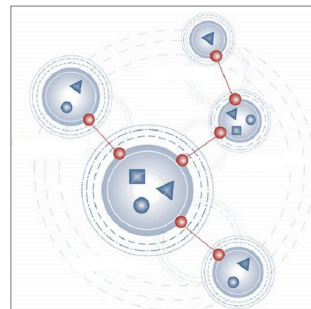
11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

3. Hohe Leistungsansprüche mit besonderer Beachtung des Leseverständnisses und der Schreibkompetenz anvisieren



4. Zugang zu vielfältigen Kommunikations- und Sozialfeldern sichern – in allen Lebensabschnitten



11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

5. Kommunikations- und Kompensationsstrategien bewusst thematisieren



6. Kompetente Beratung- und Begleitangebote sichern – vor allem auch während des Berufsfindungsprozesses



11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

7. Sonderpädagogische Kompetenzzentren mit breiter Angebotspalette erhalten und weiterentwickeln



11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Falls sie noch nicht
genughaben:

www.szh.ch

Audeoud, M.; Lienhard, P.:
Mittendrin – und doch
immer wieder draussen?

Luzern: Edition SZH, 2006.

(€ 22.–)



11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Kontakt:

Prof. Dr. Peter Lienhard
peter.lienhard@hfh.ch

Mireille Audeoud
mireille.audeoud@hfh.ch

Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik (HfH) Zürich
Schaffhauserstrasse 239
CH – 8057 Zürich

11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard

Ende der Präsentation

11. April 2007

Berufliche und soziale Integration junger hörbehinderter Erwachsener • Peter Lienhard